Seit Weihnachten
legt Gott all unsere Worte nicht mehr auf die Goldwaage,
sondern wirft sich selbst in der Krippe
in die Waagschale

Theo Eissler

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Weinachten
und ein gesegnetes Jahr 2014

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1,4

Drei Worte springen mir ins Auge, wenn ich das Wort für diesen Monat lese.

„In ihm“
„Leben“
„Licht“

Wenn ich mich mit Jugendlichen unterhalte, geht es immer wieder um die Frage, wer oder was „**IN**“ ist oder „OUT“ . Was bedeutet das, „IN“ zu sein ? Jemand der „IN“ ist, der weiß was man für Kleidung tragen darf, welche Farbe gerade angesagt ist und welche Frisur man trägt. Jemand der IN ist, hört die „richtige“ - und das meint wohl zeitgemäße - Musik. Auf dem Pausenhof in der Schule ist leicht zu erkennen, wer IN ist und wer OUT. Solche, die „IN“ sind stehen innerhalb einer Gruppe von Freunden zusammen. Die anderen sitzen mit ihrem Butterbrot allein auf irgendeiner Mauer und sind „OUT“ und manchmal sogar „MegaOUT“. „IN“ sein, heißt: Dort sein, wo das Leben blüht. „IN“ sein meint: Am Puls der Zeit sein, wissen, was wichtig ist.

Wenn ich das Johannesevangelium lese, dann fällt mir auf, dass die Frage nach IN und OUT gar nicht so neu ist. Allerdings fällt die Antwort etwas anders aus als heute. Johannes sagt in unserem Monatsvers. „**IN ihm** war das Leben“... „Outside“ war Finsternis.

In Johannes 14 lesen wir, wie Jesus sagt: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ … „Frucht bringen“, das heißt „neues **Leben** bringen“ und „**Leben** weitertragen“ Jesus möchte, dass wir „IN“ sind, nämlich **IN IHM** dort, wo wir den wirklichen Puls der Zeit wahrnehmen, dort, wo wir erkennen, was wichtig ist und dort wo echtes Leben zu finden ist. Dabei führt er uns nicht in die Farb- und Stilberatung, oder vorbei an LEDlichtgeschmückte Weihnachtslichterketten, sondern er führt uns

zu sich selbst, dorthin, wo er selbst gegenwärtig ist.
Denn nur **in ihm finden wir das Leben**.
Alles andere ist nur scheinbar lebendig.
Bernd Schlottoff, damals Pastor in Minden, sagte einmal:
„Wir müssen zusehen, dass wir nicht Lebendigkeit mit Lebhaftigkeit verwechseln.“ Es ging in der Gemeinde damals gerade um die Frage, ob sie noch **lebendig** sei, oder nicht.
Nicht alles was sich bewegt ist lebendig. Nicht alles, was aktiv ist, ist auch lebendig.
Manches bewegt sich auch einfach wie ein Grashalm im Wind ohne eigene Kraft. Zu oft schon haben wir in unserer Welt Dinge angestoßen und bewegt, die am Ende doch ohne Gott gelaufen sind.
In Psalm 127 lesen wir: „Wo der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“
Wollen wir als Gemeinde lebendige Gemeinde sein, eine Gemeinde, die Früchte trägt, die „IN“ ist und zwar im Sinne Jesu, in der wir am wirklichen Puls der Zeit sind, dann müssen wir immer wieder zuerst danach trachten, in Jesus zu bleiben und zuerst seine Gegenwart suchen.

Jetzt, im Advent, beginnt wieder die **Zeit der Lichter**. Lebhaftes Treiben wird am 2. Advent um unseren Kirchhof herum sein.
Jeder Weihnachtsrummel, jede einzelne Bude, jede Mühe um ein schönes Geschenk, jedes schöne Krippenspiel, jeder mühevoll gepackte Schuhkarton für Weihnachten im „Schuhkarton“ wird nicht allein dadurch mit Leben gefüllt, dass wir damit etwas Gutes tun wollen. Es erhält seine Lebendigkeit dadurch, dass wir darin die Gegenwart Jesu in diese Welt hineintragen.

Wie wäre es, wenn gerade dieses Jahr so manche Weihnachtsbude von der Gegenwart Jesu erzählen könnte? Dann käme „**Leben**“ und echtes „**Licht**“ in die Bude. Wie wäre es, wenn gerade die Weihnachtszeit nicht nur nebenbei, sondern ganz gezielt auf das Kommen unseres Heilandes hinweisen würde ?
Wie wäre es, wenn wir einander bei dem einen oder anderen Licht, dass in den nächsten Tagen unsere Straßen erleuchtet, an das eine wirkliche Licht erinnern würden, das durch Jesus in diese Welt gekommen ist ?
Dann käme wirklich lebendiges **Licht** in die Dunkelheit.

Ihr

Von zwei bis siebenundsiebzig :)

Borkumgemeindefreizeit vom 12.10. - 19.10.2013

Mit 41 wunderbaren Menschen zwischen zwei und 77 Jahren sind wir am Samstag, den 12.10.2013 voller Elan und guter Laune am Gemeindehaus gestartet.

Nach einer Fahrkombination von Bus, Fähre und Bimmelbahn, kamen wir schließlich gegen 15.30 Uhr im wunderschönen "Haus Victoria" (siehe Bild) an.

Abends lernten wir uns durch aktive Spiele kennen. Am nächsten Tag hatten wir die Möglichkeit einen oder zwei Inselgottesdienste (für Große und für Kleine) zu besuchen. Das schöne Sonntagswetter genossen wir mit einer Fahrradtour zum Ostland, wo wir uns die besondere Sanddorntorte und andere Leckereien schmecken ließen.

Einige Abende wurden von Entspannungsübungen oder Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen, wie

"Loben zieht nach oben!?" oder "Matthias Claudius" bereichert. Den Kindern wurde jeden Abend eine "Gute Nacht- Geschichte" vorgelesen und die Jugendlichen konnten beim Kickern, Tischtennis und Billard ihre abendliche Energie rauslassen.

Vor dem Frühstück hatte jeder die Chance mit einer Andacht in den Tag zu starten. Danach waren Sportlichkeit, Kreativität, Musikalität gefragt und gefördert. An den Nachmittagen verbrachten wir die Zeit im Watt, am Strand, auf dem Fahrrad, oder im Foyer des Gästehauses. Ein besonderes Erlebnis war der starke Sturm (87 km/h), der das angedachte Programm ordentlich durchwirbelte. Somit durften wir eine spontane Sing-, Spiel- und Bastelaktion in **guter Gemeinschaft** erfahren.

Und beim Inselspiel mussten Agenten gefunden, die „Teedamen“ (siehe Bild) gesucht und besucht, die

Gedicht zum Abschluss der Borkum-Freizeit 2013
von Michael Beening (Dielingen)

Das war ein munt'res Treiben,
das hatte richtig Schwung.
Ich würd' so gern noch bleiben,
vereint mit Alt und Jung.

Die Freizeit, die war spitze,
das Leitungsteam ne Wucht!
Da mach' ich keine Witze:
Sowas hab ich gesucht!

Gesucht und auch gefunden
auf Borkum – Dank sei Gott!
Drum sag ich's unumwunden:
Die Zeit mit Euch war topp!

Die Zimmer war'n gemütlich,
das Essen schmeckte toll,
die Ausflüge vergnüglich,
ich bin des Lobes voll!

Das war ein Miteinander,
wie es dem Herrn gefällt:
man achtet aufeinander,
dass keinem etwas fehlt!

Der Glaube ist lebendig,
das Wort wird klar gesagt.
Nach langer Zeit war endlich
das Herz mal nicht verzagt.

Viel Licht schenkte die Sonne
und dann gab's Sturmgebraus.
Die Zeit war eine Wonne,
doch einmal geht's nach Haus.

So danke ich voll Freude
für diese gute Zeit!
Ich danke Euch, Ihr Leute.
Ich habe nichts bereut!

Gott schenkt uns SEINEN Segen
in Sonne, Wind und Meer.
Und manchmal auch mit Regen
von IHM kommt alles her!

SEIN Segen wird auch bleiben,
fahr'n wir nach Haus zurück.
Der Herr soll uns geleiten.
Das wird ER auch – zum Glück!

Schule erkundet, Walfischkinnladen gezählt und Gedichte gedichtet werden - und dabei lernte man Borkum von einer ganz anderen Seite kennen.

Zum Ende der Freizeit genossen wir einen bunten Abschiedsabend, zu dem jeder etwas beitrug. Am Samstag, dem 19.10.2013 reisten wir nach einer gelungenen Freizeit zurück in die Heimat. Wo wir von Familien und Freunden fröhlich empfangen wurden. - Wir bedanken uns für die schöne Zeit mit euch und freuen uns auf das nächste Mal.

Debora Lutz, Helena Schwarz, Hannah Vehrs

Wichtige Veränderungen in der Kirchengemeinde

Auf Grund wichtiger Veränderungen in unserer Kirchengemeinde laden wir alle Gemeindeglieder ein zu einer

Gemeindeversammlung

am Mittwoch, den 15. Januar 2014
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Der Hintergrund:
Demografische Veränderungen (weniger Gemeindeglieder) und weniger **Finanzmittel** haben in allen Bereichen unserer Landeskirche zu Veränderungen und Kürzungen geführt - und vor allem **Stellenstreichungen** ausgelöst.

Was bei uns passiert:
Im Bereich der politischen Gemeinde Bad Essen (Barkhausen-Rabber, Bad Essen, Lintorf) gibt es bis jetzt vier Pfarrstellen. Zum 1. September 2015 (mit der Pensionierung von Pastor Haasis) wird durch Beschluss des Kirchenkreistages eine Pfarrstelle gestrichen und **nicht wieder besetzt**. Danach wird es in Barkhausen-Rabber, Bad Essen und Lintorf jeweils eine Pfarrstelle geben.

Auswirkungen:
Ab Mitte 2015 werden also die drei verbleibenden Pastoren die Aufgaben im Bereich von Gottesdienst, Seelsorge und Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen …) unter sich **aufteilen** müssen.
Um für diese schwierige Aufgabe Vorschläge zu erarbeiten, die der gemeindlichen Arbeit möglichst wenig im Wege stehen oder sie sogar fördern, wurde aus Vertretern der drei Gemeinden eine **Arbeitsgruppe** gebildet.

Nach etwa einjähriger Arbeit liegt jetzt ein **Vorschlag** vor, wie diese Kürzung von 4 auf 3 Stellen umgesetzt werden kann. Nachdem der Kirchenvorstand über diesen Vorschlag beraten hat, möchten wir ihn der Gemeinde auf der Gemeindeversammlung vorstellen. Zwar werden die Grenzen der drei Kirchengemeinden in diesem Vorschlag nicht verändert, trotzdem gibt es **gravierende Veränderungen** in der Organisation der Arbeit. So möchten wir alle Gemeindeglieder dringend einladen, an dieser Versammlung teilzunehmen. (Sollte im Gemeindesaal zu wenig Platz sein, steht die Kirche als Versammlungsraum zur Verfügung).

Erst **nach** dieser Gemeindeversammlung werden weitere Beschlüsse gefasst.

Adventssingen

Tausende von Kerzen kann man
am Licht einer Kerze anzünden,
ohne dass ihr Licht schwächer wird.
Freude nimmt nicht ab, wenn sie geteilt wird.

Am 14. Dezember ist es wieder soweit:
Die Lintorfer und Dahlinghauser Weihnachtssänger möchten ihre Freude am Gesang auch in diesem Jahr wieder mit allen über 80 jährigen Mitbürgern teilen.
Um 14.30 Uhr treffen sich alle kleinen und großen Lintorfer Sänger im Gemeindehaus, um sich auf diesen schönen Nachmittag „einzustimmen“.
Ab 15.00 Uhr werden sie dann bereits von dem einen oder anderen Senioren zu Hause erwartet.
Jeder, der mit Liedern und auch Musikinstrumenten anderen Menschen eine Freude bereiten möchte, ist hiermit recht herzlich eingeladen und kann sich gerne bei: Edda Neumann (05472/8179456) oder Marion Hohlt (05472/7549) melden.

Die Dahlinghauser Sänger starten um 15.30 Uhr.
Aber auch unsere älteren Gemeindeglieder in den anderen Ortsteilen müssen nicht auf einen adventlichen Besuch verzichten. Hier werden die „Gemeinde für alle“ - Mitarbeiter zu Ihnen kommen.

„Gott kommt in unsere Welt, freuet euch alle!
Zündet eure Lichter an,
heißt willkommen ihn.
Er will nun wohnen in Herzen und Häusern,
lobt ihn mit frohen und geistlichen Liedern und
singt Halleluja!!“

„Markt und Strassen steh’n verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,

sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.“

So schrieb Joseph von Eichendorff im 19. Jahrhundert und malte uns damit die Beschaulichkeit seiner Zeit vor Augen. Wer heute durch „Markt und Strassen“ geht, wird von den vielen Lichtern geblendet. Die Augen finden nur wenig, auf dem sie ausruhen können. Das Herz muss sich mühsam seinen Weg zu Ruhepunkten bahnen. Und das in einer Zeit, die ja einladen sollte zu Stille und Besinnung. Und doch: Wie wichtig ist es, sich immer wieder zu besinnen und einzufinden bei dem, auf dessen Kommen wir uns freuen.

3.400 Liter Saft für die Jugendarbeit in Lintorf

Am 05. Oktober war in Hördinghausen eine mobile Saftpresse im Einsatz. Nach Aussage des Betreibers der Presse war es ein guter Zeitpunkt zum Pressen „die Äpfel laufen“, meinte, dass der Saftgehalt der Äpfel zum diesem Zeitpunkt besonders hoch war, 100kg Äpfel ergeben dann ca. 70 Liter Saft.
Aus gespendeten Äpfeln wurden 3.400 Liter Apfelsaft gepresst, der in 5 oder 10-Liter-Boxen abgefüllt worden ist. Der Saft enthält keine weiteren Zusätze und ist in den Verpackungen mindestens zwei Jahre haltbar. Die angebrochenen Pakete sind bei Zimmertemperatur mindestens zwei Monate haltbar, da durch das Zapfsystem keine Luft an den Saft dringen kann. Der Saft wird zugunsten der Jugendarbeit in unserer Gemeinde verkauft. Weit über 1.000 Liter Saft wurden direkt ab Presse verkauft, die Restmenge kann zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros erworben werden (mittwochs 10:00 bis 11:00 Uhr und mittwochs 16:30 bis 18:30 Uhr). Die 5l-Pakete werden für 5,50 € und die 10l-Pakete werden für 10,- € verkauft.

Was für ein Konzert ! Echtes Herz(bst)klopfen!

Wenn es bei einem Konzert zu den einzelnen Stücken langen Applaus gibt und am Ende nach Zugabe gerufen wird..... und wenn dann nach der Zugabe die Zuhörer einfach sitzen bleiben.....
Dann muss man wohl davon ausgehen, dass die Musik die Zuhörer berührt hat. Alles zusammen konnte man am 3. November in der Kirche erleben. Das Konzert statt unter dem Motto „Her(z)bstklopfen – Musik für Leib und Seele“. Ca. 300 Menschen waren in die stimmungsvoll beleuchtete Kirche gekommen und erlebten ganz wunderbare Musik, die offensichtlich allen gut gefallen hat. In der Begrüßung durch Pastor Vehrs dankte er den Organisatoren für die sehr schön beleuchtete Kirche, die er, wie er sagte, in solch einem Licht noch nie gesehen hatte. Und er versprach einen Ohrenschmaus, der dann auch folgte.
Über 30 Sänger, Bläser, Klavierspieler, Gitarristen, Schlagzeuger und weitere Musiker boten Stücke aus der Klassik und Moderne, von Mendelsohn Bartholdy, Anton Bruckner über Albert Frey und Jared Anderson. Musik für Leib und Seele.
Das Besondere dieses Konzertes war, dass sich die drei beteiligten Gruppen eigens für dieses Konzert gegründet hatten:
das Bläserensemble „Tu(t)en für Gutes“,
der Chor „Sounds of joy“ und die Band „4 the Lord“.

Abwechselnd spielten sie ihre Stücke und berührten jede auf ihre Weise die Zuhörer.
Den Höhepunkt bildete dann das Abschlusslied, das alle Musiker gemeinsam vortrugen.
Das gemeinsame Stück findet noch mehr Anerkennung, wenn man weiß, dass die Musiker sich nicht täglich begegnen. Sie stammen aus der 5 verschiedenen Kirchengemeinden: Musiker aus der Kirchengemeinde Belm, Kirchengemeinde Bohmte, der freien evangelischen Gemeinde Eickhorst, der evangelisch-christlichen Baptistengemeinde Lintorf und der ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf musizierten zusammen.

Alle diese Musiker spielten ohne Gage, der Erlös des Benefizkonzertes kommt zur Hälfte der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde Lintorf zugute und zur anderen Hälfte fließt der Erlös an den Verein Tumaini e.V., der mit dem Erlös in Kenia Straßenkindern eine Schulbildung ermöglicht und Schulmaterial stellt.
Nach Abzug der Kosten bleibt ein Ertrag von 1.500,- €, ein schöner Betrag! Vielfach werden Wünsche nach einer Wiederholung im nächsten Jahr laut.... wir werden sehen...oder besser hören.

Jesus rockt !

Jugendgemäße Verkündigung in der heutigen Zeit.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie 1981 das erste Schlagzeug in der Kirche meiner Heimatgemeinde in Hambergen gestanden hatte. Oh, das war ein Skandal. Einen Tag später stand es groß in der Zeitung: „Rockmusik in der Kirche !“ Und Rockmusik war damals gleichbedeutend mit „Ungeheuerlich“. Heute gehört eine gute Band und geistliche Rockmusik schon zum guten Ton und zum Bühnenbild vieler Kirchengemeinden in Deutschland.

Pfingstcampgottesdienst

Die Zeit hat sich verändert.
Das merkt man auch an manchen neueren Elementen bei uns.

Heute werden in der Jugendvesper Filmausschnitte aus aktuellen Kinofilmen gezeigt und in der Predigt verwertet. Die Musik darf auch schon mal etwas lauter sein. Scheinwerfer erhellen die Wände und auch der Beamer ist aus der heutigen Jugendgottesdienstgestaltung nur noch schwer wegzudenken. In Nortrup Loxten, eine Gemeinde unseres Kirchenkreises, feierte man gar einen Gothic-Gottesdienst. Stilmäßig eine Richtung, die man wohl nicht in der Kirche erwarten würde. Dennoch, es ist die Sprache der Gothic-Fans. Alles das hat nicht zum Ziel, „unchristliche“ oder „unanständige“ Methoden in unsere Kirche zu holen. Es ist immer wieder der Versuch, eine Sprache zu finden, in der Jugendliche ihre eigenen Sprache wiedererkennen. So wie Paulus ganz bewusst den Juden in ihrer Sprache gepredigt hat und den Griechen in ihrer ganz anderen Sprache.(1. Korinther 9,20-21)

Was aber ist die Sprache der Jugendlichen ?

Zum einen muss man sagen, dass es die „Einheitssprache“ und „den Jugendlichen“ nicht gibt. Wenn ich durch die Schule laufe, dann merke ich, dass von dem schwarz gekleideten Gothmädel oder dem Heavy Metal Typen, über den braven Seitenscheitelträger, den langhaarigen Freak, die

fleißge und das flippige Mädel, die Schickse, die Sportlerin und Digga usw … eine breite Facette von Typen dabei ist. (Hören Sie in diesen Bezeichnungen auch eine gewisse Fremdsprache heraus?) Und auch verschiedenen Jugendlichen untereinander teilen nicht mehr die gleichen Interessen. Sie würden nicht unbedingt auf der gleichen Party „abhängen“.

Auch Kommunikationsformen haben sich verändert. Wir leben in einer Digitalisierten Welt. Und so gehört im Leben eines Jugendlichen das Smartphone und der Computer zum täglichen Leben dazu, wie das tägliche Brot. Und das Meckern der Erwachsenen über diesen Zustand ist genauso sinnlos wie das Meckern über das Wetter, es ändert sich dadurch eh nicht. Viel eher sollten wir uns warm anziehen und rausgehen, wollen wir in der heutigen Zeit Jugendliche noch erreichen.

Ich habe festgestellt, dass es Jugendliche gibt, die in unseren Gottesdiensten nicht einfach nur Zuhörer sein wollen. Sie haben Freude daran, Gottesdienst zu gestalten. Sie wollen aber auch nicht nur Erfüller unserer Vorstellung von Gottesdienst sein. Jugendliche haben immer wieder gezeigt, wie viel Energie sie aufbringen können, wenn es darum geht, eigene Stilrichtungen und Ideen in ihren eigenen Gottesdienste zu verwirklichen. Und dabei ist die Gestaltungsfrage nicht unerheblich: Wie ist die Atmosphäre? Welche Musik wird gespielt ? Jugendliche lieben es z.Bsp., englisch zu singen, nicht weil sie Erwachsene ärgern wollen, sondern weil sie Englisch mit dem verbinden, was sie auch im Alltag an Musik hören. Aber auch eine hohe Bereitschaft, sich über die Inhalte Gedanken zu machen ist vorhanden, nur eben auf eine ganz andere Weise. Lange Lesungen und Textvorträge über 10 Minuten erinnern an Schule und Langeweile. So arbeitet die Jugendvesper oder auch Gottesdienste auf den Freizeiten mit ganz anderen und wechselnden Stilmitteln in der Verkündigung wie: Filmausschnitte, Bildpräsentationen und Anspiele.
Letztlich soll die Botschaft die gleiche bleiben. Auch in Zukunft soll immer wieder die Verkündigung des Evangeliums der Mittelpunkt sein. Ohne diese Botschaft ist sowohl die alte Sprache aber auch die neue tot. Wir werden aber nicht darum herumkommen, uns und unsere Gottesdienstsprache immer wieder daraufhin zu untersuchen, ob wir Jugendlichen in ihrer Sprache begegnen können oder in unserer Sprache manches mal eher an ihnen vorbei reden.

(Diakon Andreas Rohdenburg)

„Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen, er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen“

Eine Geschichte von Hannelore Risch, die mit 36 Jahren ihren Mann durch einen Gehirntumor verlor und die mit sechs Kindern zwischen 12 und fast drei Jahren allein zurückblieb. Sie beschreibt in ihrem Buch: „Gott tröstet“ den sehr langen Trauerprozess. Und sie schreibt von der Kraft, Trauer überwinden zu können. Diesem Büchlein ist die folgende Weihnachtsgeschichte entnommen:

Immer wenn das „Fest der Familie“ naht, vermisse ich meinen Mann besonders schmerzlich. Wieder einmal stehen die Kinder und ich vor der schweren Aufgabe, Weihnachten allein feiern zu müssen. Beim Aufstellen der Krippenfiguren trauere ich: „Vati wird uns am Heiligabend nicht die Weihnachtsgeschichte vorlesen, und nicht die Kerzen anzünden. Was wird das für eine Weihnacht werden ohne all das Schöne, das für unser Familienfest so bedeutungsvoll war?“ In mir ist etwas, das immerzu weint und sich nicht beschwichtigen lassen will.

Am Heiligen Abend gehe ich mit den Kindern in den Familiengottesdienst. Als unser Pfarrer die Kanzel besteigt, trägt er zu unserem Erstaunen ein großes Bild unter dem Arm. Er zeigt es der Gemeinde; aber wir können das Gemälde nicht recht erkennen; nur der breite Goldrahmen, der es umgibt, fällt uns auf. „Ein altes Weihnachtsbild“, erklärt er. „Der Künstler malte Josef und Maria mit dem Jesuskind im Arm. Durch die geöffnete Tür drängen sich die Hirten in den ärmlichen Raum. Doch was haben wir heutigen Menschen aus dem Weihnachtsfest gemacht? Wir haben Weihnachten aus dem Rahmen genommen!“ Der Prediger hantiert an dem Bild herum und hält dann den leeren Rahmen hoch. „Ein schöner Goldrahmen ohne Inhalt! Was kostet Weihnachten uns an Arbeit und Hetze, Geld und Gedanken, bis wir uns diese familiäre Gemütlichkeit geschafft haben, die wir uns wünschen! Darum können viele von uns die wahre Weihnacht nicht mehr erkennen, weil der weihnachtliche Goldrahmen so breit und so gewichtig geworden ist!“

„ O Gott“, klage ich, „du selbst hast mir meinen Goldrahmen zerschlagen. So zeige mir jetzt die Weihnacht, die du für mich bereitest hast!“ Ich horche nach innen und bekomme eine klare Botschaft: „Reiß deine Gedanken von den Scherben deines Goldrahmens weg!

Sieh nicht auf das, was dir fehlt – sieh auf mich! Das ist nicht leicht für dich, aber ich helfe dir!“ Nun hält der Prediger das Bild ohne Rahmen hoch und spricht, wie Weihnachten wird:

Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen, er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen. Er sprach zu seinem lieben Sohn: ‚Die Zeit ist zu erbarmen! Fahr hin, meins Herzens werte Kron‘, und sei das Heil der Armen!‘ Der Sohn dem Vater gehorsam ward, er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er sollt‘ mein Bruder werden.“

Ist das nicht Liebe, wenn den ewigen Gott mein Elend jammert? Ist das nicht Liebe, wenn der Weltenherrscher sich bis ins Letzte um uns Kümmert? Ist das nicht Liebe, wenn der Vater sich den einzigen Sohn vom Herzen reißt? Ist das nicht Liebe, wenn der Sohn den Glanz des Vaters verlässt und ein hilfloses Kind wird, in Armut geboren? Liebe zu allen Menschen und Liebe zu mir trauriger Frau! Diese Liebe ist viel größer als die Liebe, die wir seit meines Mannes Tod entbehren. Es ist die göttliche Liebe, die nicht zusehen will, dass unser Leben im ewigen Tod enden soll, sondern die alle, die sich von ihr lieben lassen, zu sich hinzieht in ein ewiges Leben ohne Entbehrung, ohne Schmerz und ohne Tränen.

Dieser Gott versteht uns, seiner Liebe können wir uns unbedingt anvertrauen. „Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich!“ So meine Antwort diesem liebenden Gott. Auf dem Heimweg weiß ich, dass ich Gottes Liebe, die mir verborgen war, wieder sehen kann.

Aber ich sehe auch meine Kinder, wie sie alle sechs so ungeduldig und erwartungsvoll den Berg hinauf stapfen. „Gehen wir jetzt gleich ins Weihnachtszimmer?“ fragt Mark, und sein Zwillingsbruder meint: „Ich werde das Weihnachtspaket von meinem Patenonkel zuerst auspacken!“ – „Nein, als erstes kommt das Paket von den Großeltern dran!“ bestimmt meine Tochter.

Ich blicke in die eifrigen Gesichter meiner Kinder und freue mich über den zwar schmaleren, aber doch noch vorhandenen Goldrahmen meiner Weihnacht.

(c)2012 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag , Witten

Nach Hause kommen, das ist es,
was das Kind von Bethlehem allen schenken will,
die weinen wachen und wandern auf diesr Erde

Friedrich von Bodelschwingh

Wir wollen uns Zeit nehmen zum Nachdenken, Zuhören,
miteinander singen.

Wir freuen uns auf einen adventlichen Abend, zu dem
wir Sie alle wieder ganz herzlich einladen

Abendmusik
im
Advent

Am 3. Advent, dem 15. Dezember
diesmal schon um 19 Uhr
in unserer Kirche in Lintorf

Kirchenchor
Flötenkreis
Posaunenchor
Orgel - William Halm
Marimbaphon - Gerd Kaiser

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich darf mich Ihnen heute als der neue Vikar in Ihrer Kirchengemeinde vorstellen. Als „Pastor in Ausbildung“ werde ich ab Anfang Dezember für gut ein Jahr in Lintorf leben und arbeiten. Angeleitet von Pastor Karsten Vehrs werde ich die vielfältigen Aufgaben eines Pastors näher kennenlernen. Ich bin gespannt auf Gottesdienste, Sitzungen, Besuche und Feste, aber vor allem bin ich gespannt darauf Sie, Ihre Namen, Ihre Gesichter und Ihre Geschichten kennenzulernen.

Nach meinem Studium in Krelingen, Leipzig, Tübingen und zuletzt zwei Jahren an der Ostsee in Greifswald habe ich vor einem Jahr mit meinem Vikariat begonnen. In der Kirchengemeinde Beverstedt bei Bremerhaven habe ich erste Eindrücke vom Leben als Pastor gewonnen. Die erste Predigt, die erste Beerdigung und die erste Trauung liegen also schon hinter mir.

Jetzt bin ich sehr gespannt darauf Sie kennenzulernen. Herauszufinden, wie Sie Ihr Leben und Ihren Glauben leben. Wie Sie die Kirche erleben und wie Sie sich die Kirche wünschen. Und natürlich wie ich als Vikar und später als Pastor dazu beitragen kann, dass Leben, Glaube und Kirche irgendwie zusammen finden.

Ich freue mich auf das nächste Jahr in Lintorf. Neben der Ausbildung in der Gemeinde werde ich aber auch Prüfungen zu meinem zweiten Examen absolvieren und dazu immer wieder für mehrere Wochen im Loccumer „Predigerseminar“ sein. In den Monaten dazwischen würde ich Sie sehr gerne persönlich kennenlernen und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen in den verschiedenen Veranstaltungen und Gruppen unserer Kirchengemeinde.

Herzliche Grüße und bis bald.

Thomas Bennebury

Die nächsten Termine

Dienstag, 17. Dezember – 20.00 Uhr

7 Tage vor Weihnachten

Neben weihnachtlichen Gedanken wird es in gemütlicher Runde bei Weihnachtstee und Gebäck um einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die Planung für das nächste Jahr gehen.

Dienstag 28. Januar – 20.00 Uhr
Thema wird noch bekannt gegeben

Themen und Temine im Frauentreff

10 . Dezember – 20 Uhr:
Namibia mit Bildern und Weihnachtsplätzchen

Uta Landwehr berichtet uns von ihrem Besuch in Namibia. Wir wollen - gemütlich sitzend- mitreisen und zuhören. Als „Wegzehrung“ darf jede Frau, die möchte, Plätzchen oder andere adventliche Knabbereien mitbringen. Getränke besorgen wir.

14. Januar 2014 – 20 Uhr:

An diesem Abend wird Pastor Vehrs wieder bei uns im Frauentreff sein. Das genaue Thema werden wir im Gottesdienst abkündigen.

„Zwei Herzen im Winter“

In dem Buch „Zwei Herzen im Winter“, von Chris Fabry und Gary Chapman, geht es um ein Ehepaar, welches sich scheiden lassen möchte. Marlene und Jacob sind auf dem Weg, um die Scheidungspapiere zu unterschreiben, als das Leben der beiden eine scheinbar dramatische Wendung nimmt.

Ich selbst habe das Buch nicht vollständig gelesen, sondern die Leseprobe zu diesem Buch. Doch dieses Buch, hat mich angesprochen.

In der besagten Leseprobe wird beschrieben, wie Marlene sich fühlt, nachdem sie mitbekommt, dass sie wohl einen Autounfall hatte. Ihr Mann ist verschwunden und sie fragt sich, wo er ist und ob er noch lebt und was jetzt eigentlich alles so los ist. Natürlich merkt sie so auch, wie wertvoll Jacob, ihr Mann, für sie ist und fragt sich, ob es die richtige Entscheidung ist, sich scheiden zu lassen. Das Buch wird als „anrührende Geschichte“ beschrieben und ist besonders empfehlenswert für Ehepaare.

Das Buch ist für 9,99€ bei Anke Rohdenburg erhältlich und ist sicherlich auch als Weihnachtsgeschenk nicht zu verachten. Ich hoffe, dass Sie einen kleinen Einblick in das Buch bekommen konnten. Die Geschichte „Zwei Herzen im Winter“ wird als Leselektüre sicher gut geeignet sein.

Debora Lutz

Weihnachtsmarkt Angebote

HERZLICH WILLKOMMEN

IM GEMEINDEHAUS

CAFETERIA
Torten, Kaffee, Tee

TOMBOLA
jedes Los mit doppelter Gewinnchance

BÜCHERTISCH
interessante Lektüre - Kalender

BILDERAUSSTELLUNG
Martina Jerolm

AUF DEM KIRCHPLATZ

WAFFELN

STOCKBROT

HOT DOG

KINDERPUNSCH
Im Jugendkeller des Gemeindehauses der Lintorfer Kindergarten mit einem Bastelangebot zum Selbstkostenpreis.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Verein für missionarische Jugendarbeit e. V.
der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde „Johannes der Täufer" Lintorf

Zweites PrOMit-Kolleg im Februar

Nun ist es bald so weit: Es kommt die zweite Auflage des Kollegs „PrOMit“. Hinter dem Kürzel verbirgt sich ein Zurüstungsangebotfür Mitarbeitende unserer Gemeinde. „**PrO** Mit“ und „**pro** Mit“ – beides stimmt.
Vor zwei Jahren hatten wir verschiedene Referenten zu Gast und trafen uns abwechselnd im Gemeindehaus in Lintorf und Pr. Oldendorf. Die vier Abende mit vier verschiedenen Themen waren gut besucht und es herrschte ein reger Austausch. Nachwirkungen der Orientierungshilfenmerken wir bis heute. Nun ist eine thematische Reihe geplant:

Mitarbeiter Gottes –
Gott schreibt (Lebens-) Geschichte.

Vom 11.-16. Februar 2014 besucht uns Bernd Bierbaum, Pfarrer im Ruhestand aus Bremen. Seine Referenten-Woche bei uns ist kein Zufall. Da seine Frau Pr. Oldendorfer Wurzeln hat, kann er sich zeitliche Ausdehnung vor Ort vorstellen. Uns freut das außerordentlich. So wird es möglich sein, einmal Abend für Abend fortlaufend und zusammenhängend mitgenommen zu werden,
also auch nachfragen zu können
und am nächsten Abend
eine mögliche Antwort zu hören.
Pfr. i.R. Bernd Bierbaum reist als gefragter Referent und Evangelist landauf, landab durch Deutschland und Europa.
Als ehemaliger Gemeindepastor hat er viel Seelsorge- und Mitarbeitererfahrung.
SeineVorträge sind biblisch fundiert, anregend und mit einem ordentlichen Schuss Humor versehen.

Hier die Termine zum Vormerken:
Di., 11.2.14 Onesimus:
Vom Sklaven zum Bischof
Mi., 12.2.14 Salomo:
Segen oder Fluch
Do., 13.2.14 David:
Ich bin´s nicht gewesen
Fr., 14.2.14 Markus:
Dreimal ist erlaubt

Beginn von PrOMit ist immer um 20.00 Uhr im Pr. Oldendorfer Gemeindehaus. Wieder ist die Lintorfer Nachbargemeinde herzlich mit eingeladen!

Die PrOMit-Reihe schließt ab mit einem Abendmahls-Gottesdienst am Samstag, 15.2.14 um 18.00 Uhr, mit anschließendem Fest. Pfarrer Bierbaum schenkt uns dann auch den regulären Sonntags-Gottesdienst am 16. Februar um 10.00 Uhr.

Antje Kastens

Zur Jahreslosung 2014:

Ganz am Ende

Das gilt wörtlich und übertragen:
Ganz am Ende, so hat sich der Beter des Psalms immer wieder gefühlt. Hier eine Kostprobe aus dem 73.Psalm, in dem sich die Jahreslosung findet:

- *Ich wäre beinahe irregeworden.*
- UM EIN HAAR WÄRE ICH ZU FALL GEKOMMEN.
- Ich werde täglich gepeinigt.
- *Ich bin ständig vom Unglück verfolgt.*
- Soll es doch umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt?
- Ich mühte mich, alles zu verstehen, aber es schien mir unmöglich.

Ganz am Ende. Kennen Sie solche Erfahrungen? Nicht immer, aber immer wieder machen Sie und ich solche Erfahrungen - oder?

Ganz am Ende, das gilt auch wörtlich. Im letzten Vers, am Ende dieses Psalms steht die Jahreslosung (Vers 28). Sie redet von der Freude und vom Glück. Es ist keine leichtfertige Rede vom Glück, sie ist dem Leben abgerungen. Und dann findet einer sie da, wo er zwischenzeitlich nicht mehr glaubte, sie finden zu können: Bei Gott! In vier verschiedenen Übersetzungen möchte ich Ihnen zeigen, welche Entdeckung da einer „ganz am Ende“ gemacht hat:

- *Dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück.* (Gute Nachricht Bibel).
- Für mich aber ist Gottes Nähe beglückend. (Neue Genfer Übersetzung).
- *Mir aber ist die Nähe Gottes köstlich.* (Schlachterübersetzung*)*.
- Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte. (Luther)

Viermal mit verschiedenen Worten derselbe Gedanke: Nähe/Begegnung mit Gott ist köstlich - Freude - Glück. In diesem Sinne für 2014:
Herzlichen **GLÜCK**wunsch. Es grüßt Sie Ihr Pastor

Karsten Vehrs

(Bildnachweis: Karin S., pixelio.de)

Anschriften

Pastor
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de

Kirchenvorstand:
Thomas Hilgert, Limtorfer Str. 26
Lintorf, Tel.: 05472/73582

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Küster / Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Küster / Kapelle Wimmer:
Olga Herrmann
Wimmer Tel.: 05472/7104

Sozialstation Wittlage
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747
Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 06. November 2013
für die nächste Ausgabe: 08. Januar 2014

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen. Kto.-Nr. 115725, SPK Melle (BLZ: 26552286), Verw.-Zweck: Gemeindebrief Lintorf.
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor mittwochs ab 20 Uhr
Christina Nagel -Fischer, 05472/7807
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17-17.45 Uhr
Christina Unland

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18)
montags (J. Berensmeyer) 20-21.30

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauentreff ab 20 Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
donnerstags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg, Rene Sanders
Outdoorgruppe 9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre
freitags 15.30-16.30 Uhr
Theres Klausing, Stefanie
Unlandherm, Christina Unland
Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre
montags 17-18 Uhr
Margarita Fertig, Daniela Schwarz

Familie

Eltern-Kind-Kreis
Dienstag (ungerade Wochen) 9-11 Uhr

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreis dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags ab17.30 – 19 Uhr
Gemeindehaus

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Dezember 2013

So 01.Dez 10.00 Abendmahlsgottesdienst – 1. Advent
11.00 Der „andere“ Gottesdienst
Kollekte: Renovierung Kirchentüren
anschließend **gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

Fr 06.Dez. 19.00 2. Adventsandacht, Kapelle Wimmer
Kollekte: Kinderwerk Lima

So 08.Dez. 10.00 Hauptgottesdienst – 2. Advent
Vikar Thomas Berneburg
Kollekte: Missionswerk Friedensbote

Fr 13.Dez. 19.00 3. Adventsandacht, Lintorf
Kollekte: Kinderwerk Lima

So 15.Dez. 10.00 Predigtgottesdienst – 3. Advent
Vorher 9.30 Beichtgottesdienst
Kollekte Bildungsfonds Südafrika

Fr 20.Dez. 19.00 4. Adventsandacht, Kapelle Wimmer
Mit Abendmahl - Kollekte: Kinderwerk Lima

So 22.Dez. 10.00 Hauptgottesdienst – 4. Advent
Kollekte: Minderheitenkirchen

Di 24.Dez. Heilig Abend
15.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
Diakon Rohdenburg mit versch. Kindergruppen der Gemeinde
Kollekte: Brot für die Welt
17.30 Uhr Christvesper
Vikar: Thomas Berneburg
Kollekte: Berliner Stadtmission
23.00 Feier der Christnacht
Praktikantin Debora Lutz
Kollekte: Berliner Stadtmission

Mi 25.Dez. 10.00 Festgottesdienst – 1. Weihnachtstag
Mit den Chören - Kollekte: Kinderwerk Lima

Do 26.Dez. 10.00 Predigtgottesdienst – 2. Weihnachtstag
Mit Flötenkreis und Kanzeltausch: P.Engelmann (Arenshorst)
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

So 29.Dez. 10.00 Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern
Kollekte: Projekte für Kirchenmusik

Di 31.Dez. 16.30 Altjahrsabendgottesdienst
Kollekte: Partnergemeinde Berggießhübel

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Januar 2014

Mi 01.Jan. Neujahr findet kein Gottesdienst statt

So 05.Jan. 10.00 Hauptgottesdienst – 2. So n. d. Christfest
Kollekte: besondere Diakoniepropjekte

Mo 06.Jan. 19.30 Andacht zum Epiphaniasfest - Kapelle Wimmer

Sa 11.Jan. 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 12.Jan. 10.00 Abendmahlsgottesdienst
11.00 Der „andere“ Gottesdienst
Kollekte: ELM (Herrmannsburg)
Anschl. gem. **Mittagessen** im Gemeindehaus

So 19.Jan. 10.00 Gemeinsamer Gottesdienst in Barkhausen
mit den Gemeinden Barkh.–Rabber und Bad Essen
Kollekte: wird abgekündigt
in Lintorf kein Gottesdienst

Fr 24.Jan. 19.00 Jugendvesper
Diakon Rohdenburg und Team

So 26.Jan. 10.00 Hauptgottesdienst – 3. So n. Epiphanias
Kollekte: Bibelgesellschaften

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.** Dort sind auch **Gottesdienst-Kassetten** erhältlich.

Bildnachweis: K.Schmidt, pixelio.de